

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland**

**Vechta, Oldb, 1969-**

Helga Hürkamp: Zukunftsangst

**urn:nbn:de:gbv:45:1-5285**

---

*Helga Hürkamp*

## Zukunftsangst

Über allem thronet  
des Schöpfers Meisterwerk,  
mög es niemals werden  
durch Menschenhand zerstört,  
zertreten — zum dunklen Planeten.

Wo grünend strömt das Leben,  
wächst Angst und Atemnot.  
Wo reich der Meere Segen,  
raunen Wellen vom Tod.

Wo frohes Kinderlachen  
zur Maske wird entstellt.  
Wo lust'ges Spiel der Drachen  
kein Augenlicht erhellt.

Wo des Hofes Hund hält Wacht,  
gähnt öde jedes Tor.  
Wo der Sterne-Sonn entfacht,  
tritt Dunkelheit hervor.

Wo Speicher schwer sich bogen,  
die Feuerfahnen weh'n.  
Wo man zum Tanz geflogen,  
anklagend Särge steh'n.



---

Heino Weyland

## Drömen bi Schämanns-Pumpe

Moje warm schient mi de Sünne up'n Pelz. Ick sitt in min hölten Raujerboot upt Bassler Deip; Schämanns-Pumpe secht wi tau disse Stä.

Weißt Du denn öwerhaupt, wor dat is? Nee? Wenn Du in Bassel de Seuste entlang bi Schnappborg üm de Ecke kummst, daor waor de Seuste mit dat Nordloher-Deip tausamen draopt, un dann Bassler-Deip hett, nao links aowbugen deist in Richtung Nordsei, fort vör den eiersten Linksdreih, up rechter Hand, as Schipper sech'm Stürbord, dor steiht een Pumpwark — Schämanns-Pumpe.

Man, nu maut ik aober eierst maol Puste haolen. Dat dürt jao rieklisch lang, bit ick Di dat verklaorfidelt hebbe.

Aober sükke Stä'n hebt wie noch mehr hier bi us. Un ale uk mit'n richtich klangvullen Naomen.

Daor giff dat taun Biespiel de „Hunnetunge“. Hier hett dat Bassler-Deip sück dat nich lange överlecht, un een mojen Dreih maakt un dat Stück Land daor nu utsüht, as wenn unse Bello, wenn't maol düchtig drock hat heff, de Tunge wiet ruthangen lett — Hunnetunge.

Dann giff dat noch Spitzhörn. Dat hett daor so, weil dat Deip (ick nähm jao an, dat Du weißt, wat een Deip is) daor'n ganz schapen Knick maoken deit, un dat dat daor wie son Kauhörn utsüht, wat jao meist up een End spitz is.

Dann giff dat noch „Hibben-Wisch“, „Boß-Meere“, „Margereiten-Meer“, „Rüschchen-Meer“, „Haogen-Meer“, „Popenjanns-Meer“, „Törfbarch“, „Zuckerbusch“ unsowider, unsowider.

Man dat giff uk ut neiere Tieden wäcke: „Diskus-Mönen-Eck“, „Huismanns-Eck“, „Franken-Bucht“, „Paßmanns-Eck“ un annere.

De Naomen stammt von de Anglers, de sück immer disse Stä'n ut-seuken deen, denn sei meenden, daor fungen sei am besten.

De brandneieste Naomen ist aober jao woll „Bischofswerder“ oder uk woll „Bischofsbrück“ nannt.

---